

Wo bin ich? Mich erfüllt ein wirres Gedräng!  
 Unheilsgedanken verdunkeln mir den Sinn!  
 Vor mir Demetrio; ich seh' ihn, wie töten er sich will . . .  
 Wehr der Hand! Lebe! Antigonos will ich sein.  
 Gegen mein Herz will schwören ich ihm Treu, daß ich  
 ihn liebe, ich sag's.  
 Elende ich! Das Licht entschwindet, der Himmel wankt!  
 Zürnend vernahm er die Meineide meiner Gedanken.  
 Weh mir! O laßt mich, daß ich helfe dem Freund,  
 grausame Götter.  
 Ihr seid mir Hemmnis, indes vielleicht ein Schlag  
 unerwartet . . .  
 Ah! So seid denn zufrieden, hier seht nun den Toten.  
 Doch harre, Seele, geliebte; Lethe, begrüß ein Schattenpaar,  
 kann ich dich schon nicht retten, wahr' ich dir Treu'.  
 Doch du, du siehst mich und fliehst? Nein, bleib hier!  
 Geh nicht von mir, du Abgott meiner Liebe, bleib bei mir,  
 mein einzig Sehnen;  
 Durch die Wogen zum andren Ufer will mit dir  
 gelangen ich.  
 Doch, ich Arme! Was sprech' ich? Was ersinn' ich?  
 Wohin hat mich gerissen der entsetzliche Strom meiner  
 Qualen?  
 Elende Berenice! Im Wahne lebst du!  
 Weshalb, bei solcher Größe, daß sich mein Sinn verwirret,  
 weshalb laßt ihr mich leben, ihr Qualen meiner Brust?  
 Laßt wachsen, Götter, wachsen die Qualen meiner Brust,  
 auf daß mir brächt' Erlösung und mich befrei' vom Leben  
 das maßlos große Leid.

## PROGRAMM

*Leoš Janáček* (1854—1928)

Suite für Streicher

Moderato  
 Adagio  
 Andante con moto  
 Presto  
 Adagio  
 Andante

*Joseph Haydn* (1732—1809)

Arie der Errisena

(Text aus Metastasio „Alessandro nell' Indie“)

Szene der Berenice

(Text aus Metastasio „Antigono“)

*Franz Schubert* (1797—1828)

3. Sinfonie D-Dur

Adagio maestoso—allegro con brio  
 Allegretto  
 Menuetto  
 Presto vivace